



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Umgang mit Homosexualität in Kirche und Gesellschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.E.15

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Homosexualität in Kirche und Gesellschaft – Zwischen Annäherung und Inkonsistenz

Sarah Müller



© RAABE 2020

© Nito 100/iStock/Getty Images Plus

Die Einführung der „Ehe für alle“ im Juni 2017 war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur rechtlichen Gleichstellung homosexueller Menschen. Doch auf wie viel Akzeptanz treffen gleichgeschlechtlich liebende Menschen in Deutschland heute wirklich? Wie positionieren sich die beiden christlichen Kirchen zur Segnung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften? Und was sagt die Bibel zum Umgang mit Homosexualität? Diese Einheit fördert Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10/11
Dauer:	10 Unterrichtsstunden + Projektarbeit
Kompetenzen:	die Wertschätzung jedes Einzelnen begründen im Rekurs auf die Würde des Menschen; Empathie und Toleranz einüben im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt; kirchliche Positionen herleiten aus zentralen Bibelstellen; erörtern, wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche aussehen kann; sich positionieren und den eigenen Standpunkt argumentativ vertreten
Thematische Bereiche:	Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Homosexualität, Gleichstellung, Diskriminierung, Segnung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften
Medien:	Film, Bibeltexte, Sachtexte, Bilder

Fachliche Hinweise

Was bedeutet Diskriminierung? – Eine Begriffsdefinition

Umgangssprachlich bezeichnet der Begriff „Diskriminierung“ das absichtliche Verletzen eines anderen Menschen mit der offenkundigen Intention, diesen zu schädigen. Juristisch definiert sich Diskriminierung als die Benachteiligung von Menschen aufgrund eines schützenswerten Merkmals, ohne dass der Diskriminierende in der Lage ist, eine sachliche Rechtfertigung vorzubringen.¹ Diskriminierung erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der individuellen Diskriminierung existiert institutionelle und gesellschaftliche Diskriminierung.² Auch die Gründe sind vielfältig. Diskriminiert werden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, Rasse oder Hautfarbe, ihres Lebensalters, ihrer sozioökonomischen Lage oder Religion.

Diskriminierung durch die Gesellschaft? – Der lange Kampf gegen Paragraf 175

Bis zum 11. Juni 1994 stellte Paragraf 175 des Strafgesetzbuches, gültig seit Januar 1872, im Kontext des Nationalsozialismus 1935 noch einmal drastisch verschärft, sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe. Rund 64.000 Menschen wurden auf dieser Grundlage verurteilt. Während skandinavische Länder wie Dänemark (1989), Norwegen (1993) und Schweden (1995) die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft bereits gegen Ende des 20. Jahrhunderts einführten, verabschiedete der Deutsche Bundestag das „Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft“ erst am 16. Februar 2001. Der Gesetzesentwurf zur „Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“ wurde am 30. Juni 2017 beschlossen.

Diskriminierung durch die Bibel? – Abwertung von Homosexualität ohne Grundlage

Auf den ersten Blick scheint die Bibel Homosexualität klar zu verurteilen. Verwiesen wird in diesem Kontext auf Gen 1,26–28 und 2,21–24 sowie Lev 18,22 und 20,13; Röm 1,24–27 sowie 1 Kor 6,9f. Homosexualität, so die Deutung, richte sich gegen die göttliche Schöpfungsordnung. Sie stelle ein Laster dar, das zu verdammen sei.

Wer diese Textstellen so versteht, lässt den historischen Kontext, in den sich die Zitate betten, jedoch außen vor. Die Vorstellung einer homosexuellen Partnerschaft, im Sinne einer auf Dauer angelegten Liebesbeziehung von Menschen gleichen Geschlechts, existierte zu biblischen Zeiten nicht. Deshalb lassen sich diese Textstellen auch nicht argumentativ gegen Homosexualität heranziehen. Abgelehnt wird in der Bibel jeder Geschlechtsakt, der nicht gemeinschaftsförderlich ist. Damit gemeint ist sowohl gegen Fremde gerichtete sexuelle Gewalt als auch Sexualität zwischen Überlegenen und Unterlegenen, also zwischen Männern und Knaben. Die Bibel verurteilt nicht einzelne sexuelle Akte. Sie fordert vielmehr ein, dass Sexualität immer in Beziehung, im Kontext von Gemeinschaft, gelebt wird, folglich eine soziale Funktion hat. Sie steht ein für Nächstenliebe, Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung.³

¹ Vgl. „Leitfaden ‚Beratung bei Diskriminierung: Erste Schritte und Weitervermittlung‘“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Zu finden unter: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/Leitfaeden_Verweisberatung_20121109.html.

² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung. Zu finden unter: <http://www.bpb.de/apuz/221573/diskriminierung-antidiskriminierung-begriffe-und-grundlagen>.

³ Hintergründe unter: <https://www.katholisch.de/artikel/19245-an-keiner-stelle-verurteilt-die-bibel-homosexualitaet>.

Diskriminierung durch die beiden christlichen Kirchen? – Bestehende Defizite

In ihrer „Erklärung zu einigen Fragen der Sexualethik“ (1975) und im „Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Seelsorge für homosexuelle Personen“ (1986) unterscheidet die katholische Kirche zwischen homosexueller „Veranlagung“ und homosexuellen „Handlungen“. Während Erstere als nicht sündhaft gilt, sind homosexuelle „Handlungen“ gemäß diesen beiden Erklärungen jedoch nicht gutzuheißen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) verweist im zweiten Kapitel ihres Artikels „Mit Spannungen leben“ (1996) zwar ebenso auf die beiden zuvor erwähnten Levitikus-Stellen sowie auf die Stellen aus dem Römer- und dem ersten Korintherbrief (ergänzt um 1 Tim 1,10), ergänzt diese jedoch um zwei Beobachtungen. Erstens sei Homosexualität im biblischen Gesamtzeugnis ein Nebenthema und zweitens spiele sie in der uns überlieferten Verkündigung Jesu keine Rolle. Daraus ergebe sich eine deutliche Spannung zwischen dem biblischen Widerspruch gegen homosexuelle Praxis und der Bejahung ihrer ethischen Gestaltung gemäß dem Willen Gottes, welche laut der EKD zwar nicht verschwinden, sich aber im Lichte des Evangeliums verstehen und aushalten lasse.

„Pride“ – Eine ungewöhnliche Allianz im Kampf um Toleranz und Gleichberechtigung

Im Jahre 1984 entsteht in Großbritannien eine außergewöhnliche Allianz: Eine Schwulen- und Lesbengruppe aus London beschließt, Spenden für die streikenden Bergarbeiter zu sammeln. Im walisischen Bergarbeiterdorf Onllwyn kommt es zu einem Treffen. Die gemeinsam erfahrene Diskriminierung führt beide Gruppen zusammen. Vorurteile werden abgebaut. Am Ende des Bergarbeiterstreiks 1985 schließen sich die Bergarbeiter der Gay Pride an, um ihre Solidarität zu demonstrieren.

Der Film „Pride“ veranschaulicht die Situation homosexueller Menschen im England der 1980er-Jahre. Er basiert auf einem realen historischen Ereignis. Zwei benachteiligte Gruppierungen schließen sich zusammen im Kampf gegen Diskriminierung. Gemeinsam stellen sie fest, wie viel sich bewirken lässt, wenn Menschen sich in ihrem Engagement für einen menschenwürdigen Umgang miteinander unterstützen. Der Film plädiert für einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen. Die hier skizzierte Situation in England ist mit derjenigen in Deutschland vergleichbar. Auch in England wurde die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ erst 2005 eingeführt. Das Gesetz zur „Ehe für alle“ folgte 2014.⁴

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?

Erfahrungsgemäß haben die Lernenden einen Bezug zum Thema, sei es aufgrund eigener Erfahrungen im Familienumfeld, im Freundes- oder Bekanntenkreis, sei es indirekt über Medien und deren Berichterstattung. Zumeist gesteht ein Großteil der Lernenden ein, insbesondere mit der katholischen und der biblischen Haltung gegenüber Homosexuellen Schwierigkeiten zu haben. Diese wird als „nicht zeitgemäß“ und „der gesellschaftlichen Meinung widersprechend“ charakterisiert. Nur selten vertritt ein kleiner Teil der Lernenden die kirchliche Position. Um in einen fruchtbaren Austausch miteinander treten zu können, ist es ratsam, vor dieser Einheit mit den Lernenden Verhaltensregeln zu erarbeiten, die klarstellen, dass jede Meinung akzeptiert wird, insofern sie gut begründet ist.

⁴ Vgl. Nöth, Bettina; Broich, Franziska: Rechte gleichgeschlechtlicher Paare in verschiedenen Ländern. „Homo-Ehe“ in Europa vom 29. März 2017. Zu finden unter: <https://www.domradio.de/themen/ehe-und-familie/2017-03-29/rechte-gleichgeschlechtlicher-paare-verschiedenen-laendern>.

Dieses Bemühen bettet sich ein in die im Bildungsplan 2016 formulierte Leitperspektive einer „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ (BTV), laut der „jedem Menschen nach christlicher Deutung seine unantastbare Würde von Gott gegeben ist. Dies fordert die Wertschätzung eines jeden Menschen, unabhängig von seiner Herkunft und Lebensform, Weltanschauung oder Religion.“⁵ Vor allem die in diese Einheit eingebettete Projektarbeit sucht diese Leitperspektive kreativ umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, „dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)“⁶. Des Weiteren lernen sie „Beobachtungen, die sie am biblischen Text [...] gemacht haben, [zu] formulieren“⁷. Schließlich setzen sie sich „ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinander, wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann“⁸.

Welche Zielsetzungen verfolgt diese Reihe?

Diese Einheit verfolgt zwei Ziele: Sie sucht die Schülerinnen und Schüler für die Thematik zu sensibilisieren und lädt abschließend im Rahmen einer Projektarbeit ein, gemeinsam zu erörtern, welchen Beitrag sie ganz persönlich gegen die Diskriminierung Homosexueller leisten können.

Bevor man sich aktiv gegen Diskriminierung positioniert, ist es jedoch wichtig, sich bewusst vor Augen zu führen, wo und in welcher Form diese im Alltag konkret stattfindet. Dazu ist es notwendig, in der Diskussion sauber mit Begriffen umzugehen und sich die mit ihnen verbundenen Implikationen vor Augen zu führen, um sich dann bewusst für oder gegen deren Nutzung entscheiden zu können. Erst auf diese Sensibilisierungsphase hin erfolgen Überlegungen bezüglich einer konkreten Verhaltensänderung bis hin zu einem möglichen Engagement gegen Diskriminierung jeglicher Art. Vielfältige Formen von Engagement sind denkbar. Deshalb ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eine Form des Eintretens wählen, die zu ihnen, zu ihren Talenten und Gaben, passt, im Rahmen des Möglichen liegt und einen konkreten Bezug zu ihrer Lebenswelt hat. Es geht nicht darum, deutschlandweite Kampagnen zu planen, sondern sich zu überlegen, was jeder Schüler/ jede Schülerin persönlich gegen Diskriminierung tun kann, im eigenen Umfeld, im Freundes- und Bekanntenkreis, im Arbeitsbereich etc.

Wie geht diese Einheit methodisch vor?

Bewusst wählt diese Reihe einen handlungsorientierten Ansatz, um die Lernenden miteinander ins Gespräch zu bringen. Rollenspiele führen die Schülerinnen und Schüler behutsam an das Thema heran. Aus der Perspektive einer übernommenen Rolle heraus gelingt es ihnen im zweiten Schritt erfahrungsgemäß leichter, den eigenen Standpunkt zu reflektieren.

Bewusst arbeitet diese Einheit mit ausgewählten Szenen aus dem Spielfilm „Pride“ (2014). Dieser geht die Themen „Homosexualität“ und „Diskriminierung Homosexueller“ humorvoll an, büßt dabei jedoch nichts an Deutlichkeit ein.

Von zentraler Bedeutung ist es, den Lernenden im Rahmen der Einheit immer wieder Raum zu bieten, Fragen im Gespräch zu vertiefen. Dabei setzt diese Reihe zu Beginn zunächst darauf, die zu behandelnden Themen in Einzel- und/oder Partnerarbeit bearbeiten zu lassen. Erst im zweiten Teil der Reihe, wenn die Lernenden in ihrer Position bereits gefestigter sind, finden Plenumsdiskussionen statt, in denen die Jugendlichen sich im Klassenverband positionieren können. Dies geschieht im Rahmen verschiedener Diskussionsformate.

⁵ www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BTV. Seite 4.

⁶ Ebd. Seite 33.

⁷ Ebd. Seite 34.

⁸ Ebd. Seite 40.

Die abschließende Projektarbeit stellt insofern eine methodische Besonderheit dar, als sie, inhaltlich klar und methodisch offen, den Lernenden Gelegenheit bietet, sich kreativ und individuell mit der leitenden Fragestellung der Reihe auseinanderzusetzen, wahlweise in Form von Interviews, Videosequenzen, des kreativen Schreibens bzw. außerunterrichtlicher Aktivitäten etc.

Mögliche Alternative

Anstelle der Arbeit mit dem Film „Pride“ können zentrale Szenen auch im Unterricht nacherzählt werden, gerne auch anhand von Fotos. Der Film muss nicht notwendig gezeigt werden.

Ergänzende Materialien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Baur, Werner:** *Begleitwort. In: Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Pädagogisch-Theologisches Zentrum, Stuttgart 2017.*
Religionslehrkräfte, die das Thema „Homosexualität“ behandeln möchten, erhalten mit dieser Handreichung des Pädagogisch-Theologischen Zentrums in Stuttgart-Birkach (ptz) Anregungen und Praxisimpulse. Zu bestellen bei Sabine Heckelmann, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart.
- ▶ **Burmann, Christine:** *Die Überwindung von Diskriminierung. Ein Plädoyer zur Erarbeitung didaktischer Konzepte der Menschenrechtsbildung zu sexueller Vielfalt. In: Breckenfelder, Michaela (Hrsg.): Homosexualität und Schule. Handlungsfelder – Zugänge – Perspektiven, Verlag Barbara Budrich, Opladen 2015.*
Dieses Buch fasst die Ergebnisse einer interdisziplinären Tagung zum Thema „Homosexualität und Schule“ zusammen und eröffnet unterschiedliche Blickwinkel aus diversen Fachrichtungen.
- ▶ **Papst Franziskus:** *Amoris Laetitia. Freude der Liebe. Nachsynodales apostolisches Schreiben. Mit einer Hinführung von Christoph Kardinal Schönborn, Herder, Freiburg im Breisgau 2016.*
Auf den Bischofssynoden 2014/2015 stritten die Teilnehmer über strittige Themen wie den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen und Homosexuellen. Gläubige aus aller Welt wurden vorab befragt. Schon bald zeichnete sich ab, dass eine Veränderung der kirchlichen Sexualmoral auf breite Zustimmung stoßen würde. Das Fazit des Papstes nun überrascht Konservative und Reformen gleichermaßen: Einer doktrinären Sexualmoral setzt Papst Franziskus eine Rückbesinnung auf Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Zärtlichkeit im Umgang mit dem Nächsten entgegen.
- ▶ **Schwarz, Susanne:** *Homosexualität und gleichgeschlechtliche Partnerschaft: Was nützt diese Liebe im Religionsunterricht? In: Breckenfelder, Michaela (Hrsg.): Homosexualität und Schule. Handlungsfelder – Zugänge – Perspektiven, Verlag Barbara Budrich, Opladen 2015.*
Dieses Buch fasst die Ergebnisse einer interdisziplinären Tagung zusammen und eröffnet unterschiedliche Blickwinkel aus diversen Fachrichtungen.
- ▶ **Steinfort, Amrei:** *Homosexualität als Thema im RU. In: Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Pädagogisch-Theologisches Zentrum, Stuttgart 2017.*
Die Handreichung offeriert Anregungen für die Diskussion sowie Praxisimpulse.
- ▶ **Strnad, Bruno:** *Homosexualität. In: Michalke-Leicht, Wolfgang (Hrsg.): Kompetenzorientiert unterrichten, LZR 11/12, 2011.*
Dieser Aufsatz zeigt, wie man das Thema „Homosexualität“ handlungsorientiert unterrichtet.

- **Voß, Cordula:** *Zum Umgang mit Homosexualität in der Institution Schule.* In: Breckenfelder, Michaela (Hrsg.): *Homosexualität und Schule. Handlungsfelder – Zugänge – Perspektiven,* Verlag Barbara Budrich, Opladen 2015.

Dieses Buch fasst die Ergebnisse einer interdisziplinären Tagung zusammen und eröffnet unterschiedliche Blickwinkel aus diversen Fachrichtungen.

II Film

- **Pride.** Spielfilm, Großbritannien 2014. Regie: Matthew Warchus.
FSK: ab 6 freigegeben. 115 Min. Erhältlich z. B. bei Amazon für ca. 8 €.
- Trailer zum Film „Pride“: <https://www.youtube.com/watch?v=W0JeD0P-KJE>.

Im Großbritannien unter Margaret Thatcher schließen sich eine Schwulen- und Lesbengruppe und die streikenden Bergarbeiter zusammen. Eine ungewöhnliche Allianz entsteht im Kampf gegen Diskriminierung und für mehr Toleranz. Der Film basiert auf realen Ereignissen, der Lebensgeschichte des Aktivistin Mark Ashton sowie der Gründung der Kampagne LGSM und deren Wirken.

III Weiterführende Internetseiten

- https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/Leitfaden_Verweisberatung_20121109.pdf?__blob=publicationFile&v=2
Dieser Leitfaden der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zeigt erste Schritte im Falle von Diskriminierung auf.
- https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/Literatur_Reli_Weltan/queer_history_paragraf175.pdf?__blob=publicationFile&v=2
Unter diesem Link bietet die Antidiskriminierungsstelle kostenlose Unterrichtsmaterialien zur Geschichte des Paragrafen 175 zum Download an.
- <http://www.bpb.de/apuz/221573/diskriminierung-antidiskriminierung-begriffe-und-grundlagen>
Hier finden sich Definitionen zentraler Begriffe und Hintergrundwissen zum Thema.
- <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/RRK>
Hier finden sich Anmerkungen des Fachbereiches Katholische Religionslehre zur Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“.
- <https://www.tagesschau.de/inland/ehe-fuer-alle-123.html>
In diesem Bericht der Tagesschau vom 30. Juni 2017 finden sich weiterführende Informationen zur Einführung der „Ehe für alle“.
- http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/sexuelle_vielfalt/MobbingSexIdent2-Lehrkraefte.pdf
Diese Handreichung des Bildungservers Berlin-Brandenburg zum Thema „Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität“ liefert weiterführende Informationen und Anregungen.
- <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/066/1806665.pdf>
Hier findet sich der Gesetzentwurf des Bundesrates zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts.
- <https://fra.europa.eu/de/publication/2013/erfahrungen-von-lgbt-personen-mit-diskriminierung-und-hasskriminalitt-der-eu-und>
Die Grundrechteagentur der Europäischen Union sammelte 2013 Erfahrungen von LGBT-Personen mit Diskriminierung und Hasskriminalität in Staaten der EU.

- ▶ http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BTIV
Hier finden sich Anmerkungen zur Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ des Bildungsplans 2016 für das allgemeinbildende Gymnasium in Baden-Württemberg.
- ▶ <https://www.domradio.de/themen/ehe-und-familie/2017-03-29/rechte-gleichgeschlechtlicher-paare-verschiedenen-laendern>
In ihrem Artikel „Homo-Ehe‘ in Europa“ berichten Bettina Nöth und Franziska Broich über Rechte gleichgeschlechtlicher Paare in verschiedenen Ländern.
- ▶ http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_con_cfaith_doc_19861001_homosexual-persons_ge.html
Schreiben der Kongregation für die Glaubenslehre an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Seelsorge für homosexuelle Personen vom 30. Oktober 1986.
- ▶ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw26-de-ehe-fuer-alle/513682>
Textarchiv des Deutschen Bundestags.

Auf einen Blick

Stunde 1 und 2

Diskriminierung – Was heißt das konkret im Alltag?

- M 1** **Was wissen Sie über Diskriminierung? – Ein Quiz** / Ein Quiz lädt zu Beginn der Reihe ein, sich mit Formen von Diskriminierung im Alltag zu befassen.
- M 2** **„Diskriminierung“ – Was heißt das?** / Ein Lückentext aktiviert das Vorwissen der Lernenden. Im Zuge einer Internetrecherche erarbeiten sie sich Definition, Adressaten, Merkmale und unterschiedliche Ebenen von Diskriminierung.
- M 3** **„Wenn ich ...“ – Sich Voreinstellungen bewusst machen** / Prägungen und Voreinstellungen sind uns oft nicht bewusst. Impulsbilder und Leitfragen laden ein, sich dem Thema „Homosexualität“ zu nähern und sich eigener Voreinstellungen bewusst zu werden.
- M 4** **Meine Assoziationen mit dem Filmtitel „Pride“** / Mithilfe einer Mindmap sammeln die Lernenden Assoziationen zum Filmtitel.
- M 5** **Wie werden die Hauptfiguren im Film dargestellt?** / Anhand ausgewählter Filmszenen erarbeiten die Lernenden Charakteristika der Hauptdarsteller und reflektieren die Frage, welches Bild von Homosexuellen der Film zeichnet.
- M 6** **Die Wunden sind noch nicht verheilt – Ein Zeitungsartikel** / Im Zuge einer nachbereitenden Hausaufgabe informieren sich die Lernenden über den Bergarbeiterstreik 1984/85.
- Benötigt:** Film „Pride“ (2014), Beamer, OHP bzw. Dokumentenkamera

Stunde 3 und 4

Diskriminierung Homosexueller – Wie offen ist unsere Gesellschaft?

- M 7** **Diskriminierung Homosexueller – Wie fair ist die Rechtslage?** / Einem Informationstext werden zentrale Angaben zur Geschichte des Umgangs mit Homosexualität entnommen und in einem Zahlenstrahl ergänzt.
- M 8** **Die rechtliche Lage in Deutschland – Ein Zahlenstrahl** / Die dem Text entnommenen Informationen werden im Zahlenstrahl notiert.
- M 9** **Gespräch mit Lizzy – Ein Rollenspiel entwerfen** / Im Rahmen eines nachbereitenden Rollenspiels reflektieren die Lernenden die Empfindungen und Sorgen Homosexueller, indem sie Lizzy im Gespräch beraten.
- Benötigt:** OHP bzw. Dokumentenkamera

Stunde 5 und 6

Diskriminierung Homosexueller – Was sagt die Bibel?

- M 10a** **Umgang mit Homosexualität in der Bibel – Bibelstellen betrachten** / Wie sind Bibelstellen zu deuten, die sich gegen Homosexualität auszusprechen scheinen? Hintergrundinformationen helfen, Zitate in den historischen Kontext einzuordnen und modern zu interpretieren.
- M 10b** **Wie positioniere ich mich in Bezug auf die biblische Deutung von Homosexualität?** / Tabellarisch listen die Lernenden biblische Argumente auf und nehmen begründet Stellung. Überzeugt sie deren theologische Interpretation?
- Benötigt:** OHP bzw. Dokumentenkamera

Diskriminierung Homosexueller – Wie positionieren sich die beiden christlichen Kirchen?**Stunde 7 und 8**

M 11 **Wie gehen die beiden christlichen Kirchen mit Homosexualität um? – Zwei Beispiele** / Zu Beginn der Stunde laden zwei Fotos zu einem offenen Austausch der Lernenden ein. Wie nachvollziehbar finden sie die Haltung der Kirche?

M 12 **Zwischen Verständnis und Ablehnung – Die Haltung der katholischen Kirche** / Dieses Arbeitsblatt fasst die beiden zentralen Stellungnahmen der katholischen Kirche zusammen. Tabellarisch werten die Lernenden ihre Arbeitsergebnisse aus.

M 13 **Mit Spannungen leben – Die Haltung der evangelischen Kirche** / Dieses Arbeitsblatt fasst die zentralen Aussagen der evangelischen Kirche zusammen. Die Lernenden nehmen Stellung. Ist diese Position nachvollziehbar und schlüssig?

Benötigt: OHP bzw. Dokumentenkamera

Was kann ich persönlich gegen Diskriminierung tun? – Projektarbeit**Stunde 9 und 10**

M 14 **Welche Fragen habe ich noch? – Ein exemplarischer Fragenkatalog** / Beispielhafte Fragen, die von den Lernenden gestellt werden könnten, finden sich hier notiert. Diese können aufgegriffen und um eigene Fragen ergänzt werden.

M 15 **Was kann ich gegen Diskriminierung tun? – Ein Projekt** / Dieses Arbeitsblatt informiert über Aufbau, Planung und Durchführung der Projektarbeit.

Benötigt: Schlusszene Film „Pride“ (2014), OHP bzw. Dokumentenkamera



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Umgang mit Homosexualität in Kirche und Gesellschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

